

03.09.2007

Richard Billinger

Felix Bloch Erben GmbH & Co. KG

Verlag für Bühne, Film und Funk

Hardenbergstraße 6

D-10623 Berlin

Tel.: +49 / (0)30 / 313 90 28

Fax.: +49 / (0)30 / 312 93 34

E-Mail-Adresse: info@felix-bloch-erben.de

Biographie

Werksübersicht

Detaillierte Stück(e)beschreibung(en)

Richard Billinger

Der österreichische Schriftsteller Richard Billinger, geboren am 20.7.1890 in St. Marienkirchen (Oberösterreich), schrieb Gedichte und Dramen, die sich durch Züge des Volkstheaters auszeichnen. Er lebte in München und Berlin und wurde vor allem durch seine bildreiche Prosa und seine Bauerngedichte bekannt. Als Bauernsohn und Jesuitenzögling stellte er seine enge Vertrautheit mit den Geheimnissen alter Sitten und Gebräuche unter Beweis. Die Darstellung der im Wandel befindlichen bäuerlichen Welt seiner Heimat kennzeichnet seine Werke, in denen er eine mystisch-dämonische Weltsicht mit christlichem Gedankengut konfrontiert. Das zeigt sich schon in seinem Frühwerk **Rosse** (1931) und mehr noch in seinem ersten großen Erfolg **Rauhnacht** (1931, Uraufführung an den Münchner Kammerspielen am 10. Oktober 1931 unter der Regie von Otto Falckenberg). Im November 1932 wurde ihm, zusammen mit Else Lasker-Schüler, der Kleistpreis verliehen. Zu Billingers weiteren Werke zählen u.a. **Stille Gäste** (1933), **Die Hexe von Passau** (1935) sowie **Der Plumpsack** (1953).

Richard Billinger starb am 7. Juni 1965 in Linz (Oberösterreich).

Werkübersicht

Am Hohen Meer (Gabriele Dambone)

Die Fuchsfalle

Der Gigant

Die Hexe von Passau

Lob des Landes

Melusine

Das Perchtenspiel

Der Plumpsack

Rauhnacht

Rosse

Stille Gäste

Victoria

Detaillierte Stück(e)beschreibung(en)

Am Hohen Meer (Gabriele Dambrone)

Schauspiel in fünf Aufzügen

17D, 8H

Gabriele Dambrone, Näherin in einem Wiener Modesalon mit Ambitionen ins Künstlerische und Neigung zum Schauspielberuf, wird von ihrem Bräutigam kurz vor der Hochzeit verlassen, von ihren Kolleginnen wird sie verspottet, und obendrein verliert sie auch noch ihren Job. Da taucht zur rechten Zeit Baron von Anderlan auf, im Nebenberuf Malerdilletant, und engagiert sie als Modell.

In seiner Villa lernt sie den berühmten Maler Madina kennen und verliebt sich wider Willen in ihn. Er hat sich auf den ersten Blick in sie verliebt und nimmt sie mit nach Italien. Dort muss sie erfahren, dass er verheiratet ist und zwei Kinder hat. Ihr zuliebe lässt er sich jedoch scheiden. Nach Wien zurückgekehrt, wird ihm klar, dass er sich nicht von seinen Kindern trennen kann und nach wie vor ein starkes Gefühl für seine Frau empfindet.

Gabriele nimmt diese Eröffnungen nur scheinbar gefasst zur Kenntnis, fühlt sich dann jedoch stark genug, ihre Erschütterung zu überwinden und sich dem alten Traum - Schauspielerin zu werden - wieder zu widmen.

Die Fuchsfalle

Schauspiel in fünf Aufzügen

3D, 5H, Statisterie

Der Professor der Medizin Ildelfons Mauch hat von seinem Onkel ein kleines Schlösschen geerbt für den Fall, dass er es drei Jahre lang mit nur geringen Unterbrechungen bewohnen wird. Er ist seiner Natur nach Forscher und sieht sich hier zum Landarzt degradiert.

Seine junge Frau Irene verliebt sich in den urwüchsigen Schlossverwalter Maximilian Fürst, ohne es zunächst zu wissen. Ihr wird jedoch bald klar, dass ihr professoraler Ehemann ein Scheinleben führt, in dem ihm alles zum "Untersuchungsobjekt" wird. Zwar findet Mauch

große Worte für die Mächtigkeit der Natur, doch klingen sie in seinem Munde schal, wie abgestanden.

Dagegen ist der bis zur Brutalität geradlinige Verwalter Fürst, der uneheliche Sohn des verstorbenen Onkels, ein wahres Stück Natur. Er schlägt sie gegen ihren Willen auf seine Seite. Der Professor unternimmt einen vergeblichen Versuch, seine Frau zurückzugewinnen; er verzichtet auf die Erbschaft - die somit an Fürst fällt - und geht nach Wien an die Universität.

Der Gigant

Schauspiel in fünf Akten

11D, 13H, Nebendarsteller

Annuschka, die Tochter des Bauern und Gutsbesitzers Melchior, hat ihre ganze Jugend auf dem Lande verbracht und hegt eine heimliche Sehnsucht nach der goldenen Stadt Prag, der Geburtsstadt ihrer Mutter. Der Ingenieur Felix Leidwein verbringt im Auftrag seiner Firma, die die Trockenlegung von Melchiors Sumpfgebiet übernehmen will, eine ganze Woche bei ihnen.

Melchior bleibt unzugänglich; obgleich ein "aufgeklärter Mensch", ist ihm sein Moor teuer. Dass seine Tochter in dem Ingenieur den feinnervigen empfindlichen Städter zu lieben beginnt und mit ihm die Heimatstadt ihrer Mutter, Prag, dafür hat er kein Auge.

Annuschka ist mit einem Bauern verlobt, sie löst diese Verlobung jedoch, als sie erfährt, dass dieser bereits ein Kind mit einer anderen hat. Daraufhin geht sie zunächst für ein paar Tage nach Prag. Aus den Tagen werden Wochen. Es stellt sich heraus, dass auch Leidwein bereits verlobt ist, so gibt sie dem Werben eines Vettters nach, wird von ihm geschwängert und verlassen. Ihre Verzweiflung ist auf dem Höhepunkt.

So kehrt sie zu ihrem Vater zurück, der sich mit einer Magd verheiraten will und ihr Eintreffen absichtlich nicht bemerkt. Sie geht wortlos - ins Moor.

Die Hexe von Passau

Schauspiel in vier Akten

3D, 20H, Nebendarsteller

Sie ist eine aufrechte, gutherzige, schöne junge Frau, die Valentine Ingoldin - ehemals Komödiantin, jetzt Baderin, der Heilkräuter kundig und wegen eben dieser Vorzüge zugleich als Hexe verschrien. Und um diesem Gerücht die Nahrung zu nehmen, greift sie wieder zum "Komödiantenkleid", um mit ihren ehemaligen Kollegen das Maria-Magdalenen-Spiel aufzuführen.

Bevor sie ins Salzburgische zieht, da das Spielen in Passau verboten ist, sucht sie ihren Vater, den Schmied Ingold, auf, der gerade im Begriff ist, sich an die Spitze eines Aufstands gegen

den Stadtkommandanten, Graf Klingenberg, zu stellen. Als der Vater jedoch erfährt, dass sie dem Grafen einmal bei einer Krankheit beistand, verstößt er sie. Der Aufstand misslingt, und alle Anführer werden vom Grafen zum Tode verurteilt.

Valentine erfährt davon und eilt herbei, ihrem Vater die letzten Stunden zu erleichtern und das Spiel von der Sünderin Maria Magdalena und der Barmherzigkeit vorzuführen. Gerührt von dieser Vorstellung, begnadigt der Graf die Aufständischen. Valentine jedoch wird vom Generalvikar als Ketzerin abgeführt und zum Tode auf dem Scheiterhaufen verurteilt. Als sie einer durch Heirat vom Feuertod retten will, lehnt sie ab und gesteht dem Grafen im letzten Augenblick ihre Liebe. Dieser stellt sich daraufhin an die Spitze der aufrührerischen Bauern.

Lob des Landes

Komödie in fünf Aufzügen

10D, 10H, Nebendarsteller

Eigentlich stammt er vom Lande, der Dr. Willibald Rinderl, ist auch dorthin aus Wien zurückgekehrt und hat eine Bäuerin geheiratet, um den Erbhof im Familienbesitz zu halten. Kaum ein paar Monate verheiratet, verliebt er sich in die junge Urlauberin Frigge aus Ungarn, die ihn an der Nase herumführt. Vernarrt, wie er ist, will er seinen Bauernhof gegen ein Schloss eintauschen.

Da erscheint auf der Durchreise Steffi, eine Art mütterliche Freundin, Bekanntschaft aus seiner Wiener Zeit. Sie entdeckt unter der bäuerlichen Kleidung seiner Frau ein schönes Gesicht nebst passabler Figur und spielt Schicksal, indem sie Frau Clara Rinderl in die Badewanne steckt und gehörig aufputzt. Zunächst verblüfft, macht Herr Dr. Rinderl den Schlosskauf rückgängig, zumal er erfährt, daß die wilde Ungarin mit seinem Pferdeknecht durchgebrannt ist.

Drei Wochen später fährt er mit Steffi, die auf der Rückreise wieder vorbeikommt, dennoch nach Wien zurück, abschiednehmend von Clara, die glücklich die Feiertagskleider abstreift und sich ohne ihn als Bäuerin wieder wohlfühlen beginnt.

Melusine

Schauspiel in sechs Akten

4D, 3H

Frau Alma Utecht, seit Jahren in Amerika verheiratet, kehrt jeden Sommer zurück in ihr Haus am Attersee, um dort mit ihrer Tochter Christine aus erster Ehe und ihrem Schwager, Dr. Knaupp, Ferien und Heimat zu erleben. Christine hat sich wenige Tage zuvor in den Sommergast Aurelio Türk aus Ägypten verliebt. Nach dem Erscheinen der Mutter erfasst

diesen jedoch eine starke Leidenschaft zu der reiferen melusinenhaften Frau, die von ihr erwidert wird.

Das warnende Dazwischentreten ihres Schwagers erweist sich als fruchtlos: Christine überrascht eines Abends ihre Mutter in den Armen des Geliebten. Der Zwiespalt Mutterliebe - Leidenschaft macht Frau Utecht unsicher, und so verliert sie neben der Tochter, die verbittert nach Wien zurückreist, auch den Geliebten, der bei dem Versuch, den See zu durchschwimmen, ertrinkt. Das Haus ist ihr verleidet, sie verkauft es an den Fischer Zelch, der schon lange darauf wartet, zumal das Haus ehemals alter Familienbesitz der Zelchs war.

Das Perchtenspiel

Tanz- und Zauberspiel vom törichten Bauern, von der Windsbraut und den Heiligen, in einem Akt

5D, 6H, Nebendarsteller

Der Plumpsack

Schauspiel in fünf Aufzügen

3D, 19H, Nebendarsteller

Rauhnacht

Schauspiel in vier Aufzügen mit einem Vorspiel

8D, 9H, Nebendarsteller

Simon Kreuzhalter ist noch vor seiner Priesterweihe als Missionar nach Afrika gegangen und hat dort die Sprache und Bräuche der Eingeborenen erlernt und ihre blutigen Opferfeste mitgefeiert. Seit seiner Rückkehr in die Heimat lebt er in einem kleinen Dorf, wo sich Reste heidnischen Brauchtums das ganze christliche Mittelalter hindurch bis in die Gegenwart hinein erhalten haben. Die "Rauhnächte" um die Weihnachtszeit bringen jedermann im Dorf auf die Beine und alle Köpfe in Verwirrung; in Teufels- und Hexenfratzen oder als allegorische Figuren verkleidet, ziehen Jungen und Mädchen johlend durch die Gassen.

Kreszenz, die Tochter der Dorfkrämerin, gehört zu den Wildesten unter den Wilden, ihre Mädchenphantasie träumt hemmungslos von wüsten Opferfesten, und keinen Augenblick zögert sie, als Simon Kreuzhalter sie in der "Rauhnacht" zu sich einlädt. Er stachelt ihre Phantasien noch durch afrikanische Erzählungen an und schleppt die Widerstandslose zuletzt in seine Schlafkammer, wo er sie durch ungezählte Messerstiche tötet. Die barbarische Lust am Leben hat sich bis zum Mord gesteigert.

Rosse

Schauspiel in drei Aufzügen

15D, 22H, 1 Kind, Statisterie

Franz Zinnhobel ist ein vorbildlicher, in seine "Rosse" tief verliebter Pferdeknecht auf dem Hof des allzu unbedenklich "modernen" Großbauern Peham. Gutsinnige Herzenseinfalt und leicht entzündliche Leidenschaftlichkeit machen sein Wesen aus. Davon ist auch sein Verhältnis zu dem Landmaschinenvertreter Thomas Mimra, einem Sohn seiner ihm vor Jahren davongelaufenen Frau, bestimmt.

Bei einem Vortrag über Maschinisierung der Landwirtschaft geht Zinnhobel Mimra sogar an die Kehle, denn der junge Mimra hat ihm seine Geliebte, die leichtfertige Rosa Krügl, abspenstig gemacht und so eine qualvolle Reminiszenz geweckt. Hinzu kommt, dass er zuvor von seinem Brotherrn nach einem Streit entlassen worden ist: Die geliebten Pferde sollen verkauft werden. Gift wird ihm in die Hand gespielt, und wie er versucht war, Mimra zu töten, so geht es ihm nun durch den Kopf, seinen treuen Rossen das Gift unter den Hafer zu mischen. Beide Male siegen Geradsinnigkeit und Herzenseinfalt über die wilde Dämonie seines Wesens, und er wählt den Freitod.

Stille Gäste

Komödie

10D, 11H

Josefine Klösterli, genannt "Puppi", hat mit ihrem Verlobten, Baron Nepomuk von Weinstabl, genannt "Mucki", eine Autopanne und beschließt, ein kleines Schlösschen zu mieten, das von noch unerlösten Geistern, den "Stillen Gästen", bewohnt ist; nur durch die wahre Liebe eines Paares kann der Zauberbann gebrochen, können die "Stillen Gäste" vom Fluch des nächtlichen Fortlebens und -spukens erlöst werden.

Puppi und Mucki schaffen es jedoch nicht, zumal Puppi den Aufenthalt eigentlich nur deswegen wählte, weil sie sich von Lorenz Pucher angezogen fühlte. Lorenz ist Geselle bei der Metzgermeisterin Fanny Bachstelzer, Besitzerin des Schlösschens, die wie Puppi ein Auge auf ihn geworfen, mittlerweile jedoch einen Korb erhalten hat. Dagegen nimmt Lorenz die Einladung Puppis in das Schlösschen an und überwirft sich dadurch mit Hedwig, Tochter von Fanny Bachstelzer, die heftig in ihn verliebt ist.

Bevor es zwischen der koketten und raffinierten Puppi und dem bieder-groben Fleischergesellen zu einer "Fusion" kommt, betritt Hedwig angstgetrieben das Schlösschen, und Puppi flieht. Die beiden Liebesleute Hedwig und Lorenz geloben sich Treue, und während sie in den Schlaf sinken, erscheinen die Geister des Schlosses und spielen zum letzten Mal die Szene vom Mord aus Eifersucht und dem Selbstmord aus Verzweiflung. Puppi und Mucki

reisen am nächsten Morgen ab.

Victoria

Die Geschichte einer Liebe
nach Knut Hamsun

3D, 7H, Nebendarsteller